

Reisenden erwarten. — Die Herren Dr. Reichenow und Schalow legen vor und besprechen die eingegangene Literatur. — Herr Dr. Reichenow legt einen neuen Webervogel aus dem Tanganikagebiet vor, welcher von Böhm gesammelt worden ist. Derselbe steht *Textor Dinemelli*, Rüpp. nahe; es wird für ihn der Name *T. Böhmii* in Vorschlag gebracht. Der Vortragende erörtert die Gründe, weshalb er für diese Arten den subgenerischen Namen *Limones* vorschlägt. Der bereits früher für dieselben gebrauchte Genusnamen *Dinemellia* Reichb. ist nach den Regeln der Nomenclatur zu verwerfen. — Herr Dr. Reichenow legt einen neuen dem *Ploceus bicolor*, Vieill. nahe stehenden Webervogel vor, welcher von Dr. Fischer gesammelt wurde, und welchen er *P. stictifrons* n. sp. benennt. Zugleich gibt er eine übersichtliche Darstellung der ausserordentlich verwirrten Synonymie von *Ploceus bicolor*, Vieill., *P. amaurocephalus*, Cab., *P. chrysogaster*, Vig. u. *P. nigricollis*, Vieill. — Herr von Dallwitz legt einen im Fleische befindlichen interessant gefärbten Melanismus von *Corvus cornix* vor, welcher in der Priegnitz, in dem Grenzgebiete der Verbreitung von *Corvus corone* und *cornix*, erlegt wurde. — Herr Nauweck spricht über das Brüten von *Crithagra serinus* bei Lichterfelde, südlich von Berlin.

Herr Schalow gibt eine Uebersicht des Vorkommens von *Somateria Stelleri* (Pall.) im

Gebiete Deutschlands und weist vornehmlich auf ein wahrscheinlich in der Mark Brandenburg erlegtes Exemplar dieser schönen Ente hin. Zugleich berichtet der Genannte über das bisher unbekannt Brutvorkommen von *Crithagra serinus*, *Aerocephalus aquaticus*, Gm. u. *Locustella fluviatilis*, Wolf in der Priegnitz. Letztere Art wie auch *Somateria Stelleri* sind neu für Brandenburg. — Herr Dr. Reichenow legt das Programm für die vom 28. bis 31. Mai in Braunschweig stattfindende Jahresversammlung der Gesellschaft vor.

Berlin.

Hermann Schalow.

Literarisches.

E. F. von Homeyer. Verzeichniss der Vögel Deutschlands, herausgegeben von dem internationalen permanenten ornithologischen Comité. Wien, C. Gerold's Sohn, 1885.

Eine werthvolle Gabe für alle Ornithologen bildet dieses Verzeichniss der deutschen Vögel aus der Feder eines der grössten Meister der europäischen Vogelkunde, es bietet ein Seitenstück zu dem von E. F. v. Homeyer und von Tschusi zu Schmidhoffen herausgegebenen Verzeichnisse der Vögel der österreichisch-ungarischen Monarchie. P.

II. Section. Populäre Ornithologie.

Der Gartenlaubvogel, *Hypolais polyglotta*, in Gefangenschaft,

(auch gelber Spottvogel oder Sprachmeister genannt).

Von

Leopold Pianta.

Mit vollem Rechte wird der Gartenlaubvogel in die erste Reihe der befiederten Sänger gestellt und als solcher gerne in der Stube gehalten. Der Gesang eines guten Vogels dieser Gattung ist ausnehmend angenehm, schön flötend und ungemein melodienreich. Ein Spottvogel, welcher die Gold- und Schwarzamsel, ♂ und ♀, die Wachtel, den Ruf des Rebhahnes und das Glucken der Henne, die Seeschwalbe, den grossen und kleinen Fischreiher, die Dohle, den Sperber, den Thurmfalken etc. in einzelnen, durch Pausen scharf getrennten Absätzen täuschend nachahmt, ist wohl ein guter, keineswegs aber ein vorzüglicher Sänger; ein Spottvogel ist nur dann ein vorzüglicher Sänger, wenn er die Gesänge, Lock- und Warnrufe der einzelnen Vögel mit seinen herrlichen „Dudlern“, welche eben den dieser Vogelspecies eigenen Gesang bilden, verbindet, seine ebenfalls ihm eigenen wunderbar schmatzenden Töne mitunter einmengt und so ohne Pausen zwischen den einzelnen Vogelgesängen seinen Gesang in lang aneinanderhängenden Strophen zum Ausdrucke bringt.

Gegen Ende des ersten Drittels des Monates Mai treffen die ersten Wanderer dieser Vogelart in unseren Gegenden ein und schreiten schon circa 8 Tage nach ihrer Ankunft zur Paarung. Nur die in

der Zeit vor erfolgter Paarung eingefangenen Exemplare gedeihen (natürlich bei rationeller Pflege) sicher in der Gefangenschaft. Alle nach dem 25. Mai eingefangenen singen nicht mehr und fangen Ende Juli an mit Athemnoth zu kämpfen. Die älteren von diesen zu spät gefangenen Vögeln gehen dann im Herbste an Auszehrung zu Grunde, während die vom vorigen Jahre stammenden, welche also noch keine Brut gross gezogen haben, nur halb vermausern und dann nächsten Herbst an der Auszehrung eingehen, ohne viel gesungen zu haben. Auch die jungen abgepflogenen Vögel, nämlich solche, welche noch keinen Wanderzug mitgemacht haben, taugen nichts für den Liebhaber der Stubenvögel; das heisst selbe gedeihen wohl ganz gut in der Gefangenschaft, leisten aber gesänglich gar nichts, weil sie in der Natur von dem Gesange der alten Vögel, welcher über die Erziehung der Brut verstummt, nichts erlernt haben und in der Gefangenschaft selbst vom allerbesten Vorsänger nichts annehmen und man kann selbe nachher auch nicht in Freiheit setzen, weil bei ihnen die Flugkraft nicht derart vollkommen entwickelt ist, dass sie den grossen Wanderzug mitmachen könnten, ohne auf demselben umzukommen.

Auch können die alten Vögel im Herbste mittelst des Zwergkauzes (vulgo Wichtel) gefangen werden; diese gedeihen wohl in der Gefangenschaft, doch hat es mit diesen den Uebelstand, dass man weder das ♂ vom ♀, noch den guten Sänger vom erbärmlichen Stümper unterscheiden kann; dieses Letztere ist ein nicht zu unterschätzender Grund, weshalb die Herbstvögel für den Liebhaber nicht empfehlenswerth sind.

(Fortsetzung folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: [009](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Literarisches 77](#)